

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil  
614 Leibnitz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

<b>Leibnitz</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	13
Regionale Fördermaßnahmen .....	15
Glossar und Quellenangaben .....	16
Tabellenband .....	22

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

### Leibnitz

*Bevölkerungszuwachs und sehr positive Beschäftigungsdynamik, Arbeitslosenquote entspricht dem Landesdurchschnitt, Zahl der Arbeitslosen geht stark zurück*

	<b>Leibnitz</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>82.036</b>	1.240.214	8.822.267
davon Frauen	<b>41.316</b>	628.161	4.483.749
davon Männer	<b>40.720</b>	612.053	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	<b>5,9%</b>	4,4%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	<b>6,3%</b>	6,3%	7,7%
Frauen	<b>6,3%</b>	5,9%	7,3%
Männer	<b>6,3%</b>	6,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>726</b>	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>65,1%</b>	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>113</b>	76	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>174</b>	237	271

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Leibnitz entspricht dem politischen Bezirk Leibnitz und besteht aus 29 Gemeinden, darunter eine Stadt (Leibnitz).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Kernraum des Bezirkes ist die Terrassen- und Auenlandschaft der Mur im Leibnitzer Feld südlich des Grazer Beckens. Im Osten hat der Bezirk Anteil am Oststeirischen Hügelland, im Westen am Weststeirischen Hügelland, im Süden bilden Poßruck und Remschnigg die Grenze zu Slowenien. Fast zwei Drittel der Gesamtfläche des Bezirkes zählen zum Dauersiedlungsraum.

Siedlungs- und Wirtschaftszentrum des Bezirkes ist vor allem der Kernraum Leibnitz, weitere Arbeitszentren sind Straß-Spielfeld, Wagna, Lebring-Sankt Margarethen und

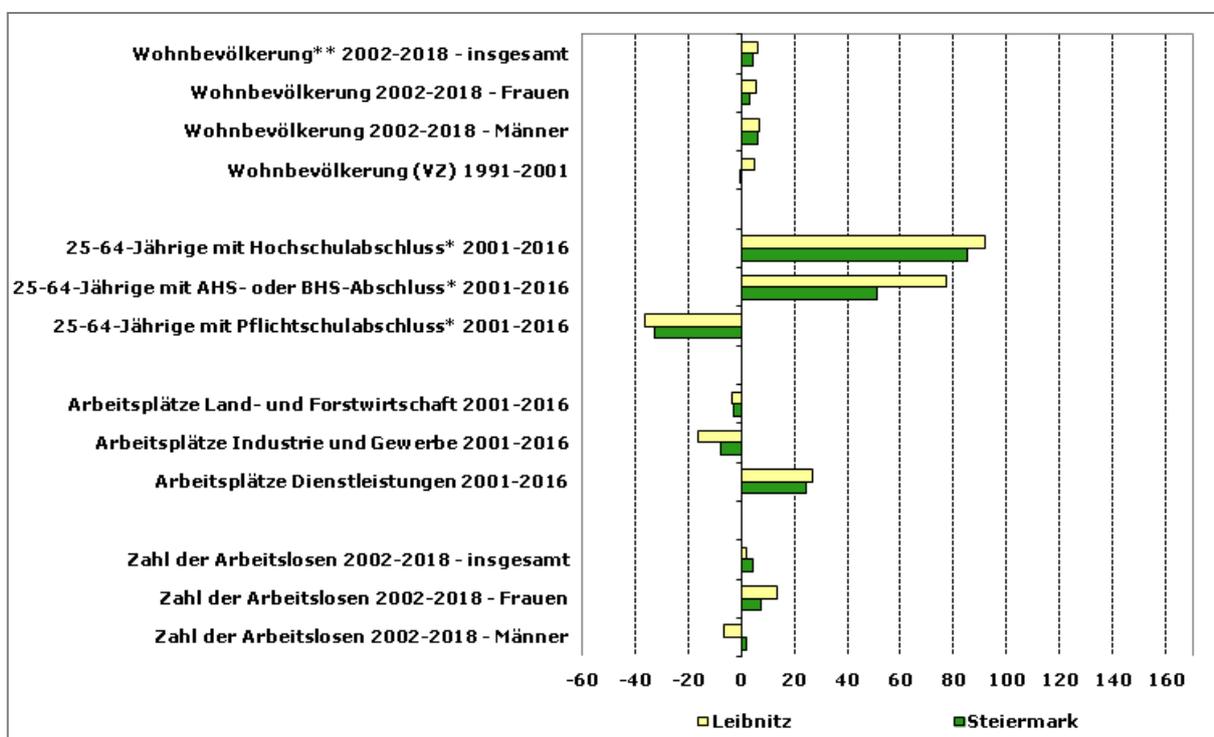
Wildon. Rund 50% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes entfallen auf diese Gemeinden.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur mit der Pyhrn Autobahn (A9) und der Südbahn verläuft entlang des Murtals und bietet mit dem Grenzübergang Spielfeld eine gute Anbindung sowohl nach Norden (Oberösterreichischer Zentralraum, Wien) als auch nach Süden (Slowenien, Kroatien). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind generell gut, nur für einige Gemeinden im südwestlichen Teil des Hügellandes sind die Erreichbarkeitsverhältnisse eher ungünstig.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

---

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 82.036 Personen, davon 41.316 Frauen und 40.720 Männer. Dies entspricht 6,6% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Leibnitz (12.201 EW, 6.311 Frauen und 5.890 Männer) sowie Wagna (5.859 EW, 3.064 Frauen und 2.795 Männer) und Wildon (5.367 EW, 2.772 Frauen und 2.595 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Straß in Steiermark (4.852 EW, 2.403 Frauen und 2.449 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Leibnitz zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Stagnierte die Bevölkerungszahl zwischen 1971 und 1981 noch, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im österreichweiten Trend um 5,0% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+2.462) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.154).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Leibnitz um weitere 5,9% gestiegen (Steiermark: +4,4%, Österreich: +9,4%).

Von den 401 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 64 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	64
Rumänien	47
Slowenien	43
Afghanistan	39
Ungarn	26
Kroatien	16
Irak	14
Bulgarien	13
Schweiz	10
Bosnien und Herzegowina	8
Vereinigte Staaten	8
Serbien	7
Iran - Islamische Republik	6
Pakistan	6
Nigeria	4
Slowakei	4
Somalia	4
Vereinigtes Königreich	4
Griechenland	3
Frankreich	2
<b>gesamt</b>	<b>401</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 592 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 101 auf Slowenien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Slowenien	101
Rumänien	93
Ungarn	80
Kroatien	59
Deutschland	52
Bosnien und Herzegowina	16
Bulgarien	16
Schweiz	13
Slowakei	10
Serbien	7
Syrien - Arabische Republik	7
Kosovo	6
Afghanistan	5
Italien	5
Vereinigtes Königreich	5
Polen	4
Griechenland	3
Türkei	3
Vereinigte Staaten	3
Brasilien	2
<b>gesamt</b>	<b>592</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Leibnitz für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 191 Personen.

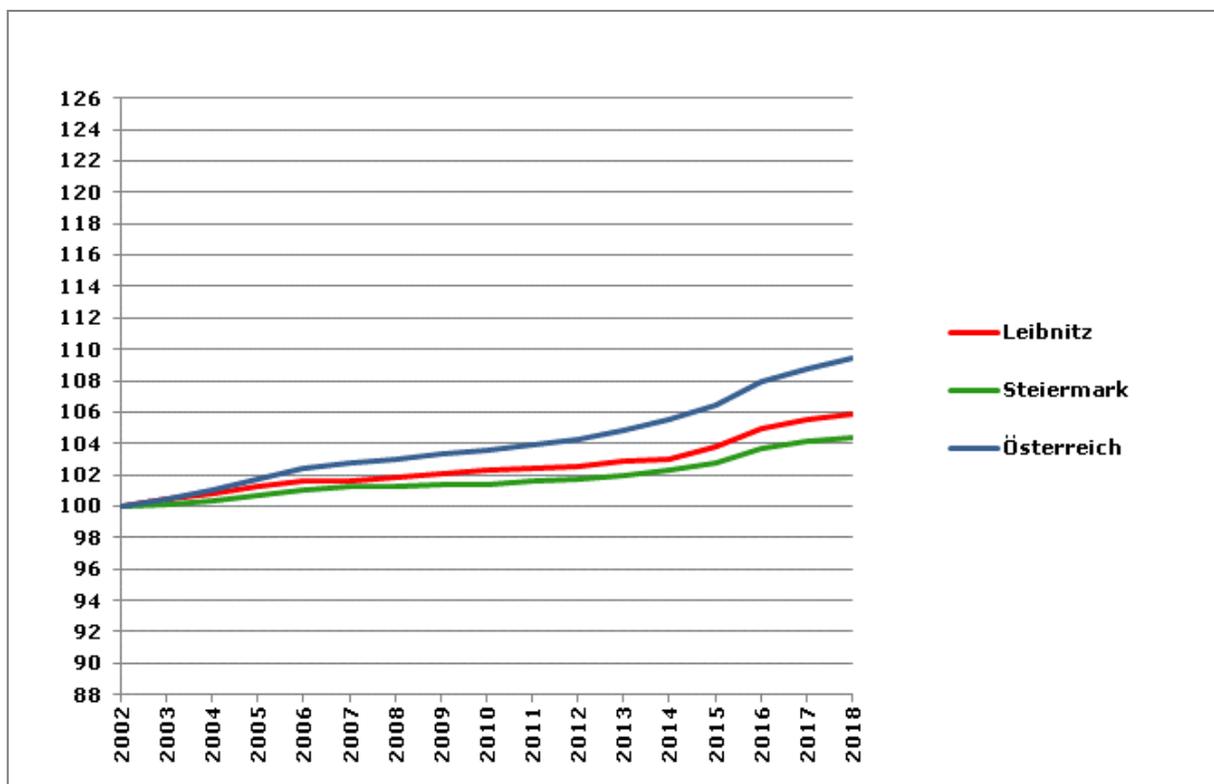
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Leibnitz mit 13,7% über dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,7% darunter (Steiermark: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Leibnitz im Jahr 2018 mit 7,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 zugenommen (+5,9%), auch in der Steiermark insgesamt (+4,4%) und österreichweit (+9,4%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Leibnitz ist Teil der NUTS 3-Region\* West- und Südsteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 42,3% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region West- und Südsteiermark lag im Jahr 2016 bei 40,1% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 69% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 7,6% verzeichnet (Steiermark: +5,7%, Österreich: +6,9%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 87% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der West- und Südsteiermark wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 41% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 56% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2016 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region West- und Südsteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 29% im sekundären Sektor und von rund 58% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

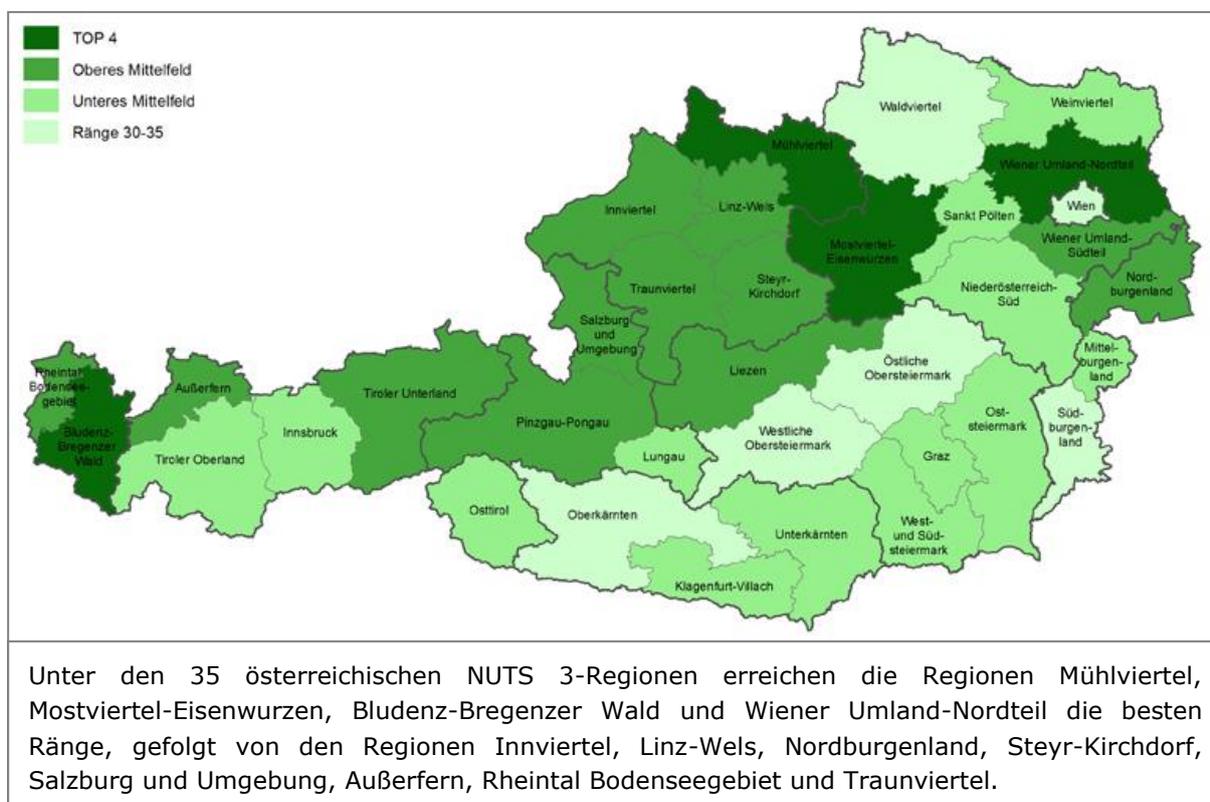
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region West- und Südsteiermark in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:  
**Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“**



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Assmann Ladenbau Leibnitz Gesellschaft m.b.H.	560
Bauerngut-Mastschweine GmbH	300
'Steirerfleisch' Vertriebsges.m.b.H.	260
Karl Fink Ges.m.b.H.	250
Dipl.Ing. Josef Partl BauGmbH	200
ZF LEMFÖRDER ACHSSYSTEME Ges.m.b.H.	180
VERBUND-Austrian Thermal Power GmbH & Co KG	160
Posch Gesellschaft m.b.H.	160
Kiendler Gesellschaft m.b.H.	140
TONDACH GLEINSTÄTTEN AG	130

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Neuroth AG	310
THG Personal GmbH	250
Franz Gady GmbH KFZ-Technik und Handel	240
Lebenshilfe Wohn- u. Tagesheim	140
Landesfeuerwehrverband Steiermark	110
Transpork GmbH	100
Josef Poscharnegg Ges.m.b.H.	100
NIROTECH Personalvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	90
Manfred Obruly KG	80
Betreuungsheim Neutillmitsch GmbH	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz 35.983 Personen unselbständig beschäftigt, davon 16.527 Frauen und 19.456 Männer (Frauenanteil: 45,9%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 3,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+3,6%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 83,0% (Frauen: 81,0%, Männer: 84,7%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,3%, Frauen: 77,1%, Männer: 79,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 6,3%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,3% etwa jener der Männer (6,3%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 2.416 Personen (1.106 Frauen und 1.311 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 13,5%, wobei der Rückgang bei den Männern (-14,7%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-12,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 10,3% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Leibnitz ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und auch einem – im Landesvergleich – hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, 48%, etwa 24% der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz 661 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 55,1%.

Im selben Jahr wurden 4.387 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 41 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 62 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 238 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 31 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 22 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 20 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 621 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 90 im Lehrberuf Elektrotechnik, 83 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 76 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,1% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz 75 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 55 Kindergärten, 17 Kinderkrippen, 2 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 2.270 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

24 der 75 Einrichtungen befinden sich in Leibnitz, Wagna, Gralla und Straß in Steiermark.

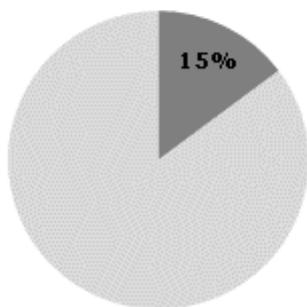
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 32% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 44% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 45%).

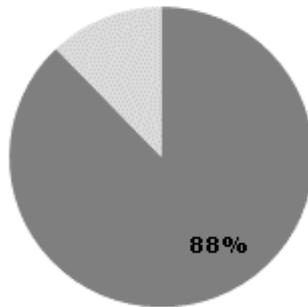
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in der Steiermark 15% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18**

<b>Standorte</b>	<b>Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen</b>	<b>Zahl der betreuten Kinder</b>
Leibnitz	8	270
Wagna	6	160
Gralla	5	147
Straß in Steiermark	5	145
Wildon	3	127
Gamlitz	3	126
Leutschach an der Weinstraße	3	89
Sankt Veit in der Südsteiermark	3	88
Heiligenkreuz am Waasen	1	82
Gleinstätten	4	77
Sankt Nikolai im Sausal	3	77
Ehrenhausen an der Weinstraße	3	76
Großklein	2	74
Tillmitsch	2	67
Schwarzautal	2	59

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## **Bildung und Bildungsinfrastruktur**

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Leibnitz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 8,6% (Steiermark: 15,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 11,8% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2016 in %

	Leibnitz 2016	Steiermark 2016	Österreich 2016
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	17,9	15,5	18,3
Frauen	22,9	19,2	21,5
Männer	12,9	11,9	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	42,3	42,0	40,6
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	46,3	39,5	34,4
Frauen	36,6	30,9	26,7
Männer	55,8	47,9	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	31,1	23,8	23,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	15,4	14,8	14,8
Frauen	18,2	18,4	17,3
Männer	12,7	11,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,5	7,1	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	4,0	5,3	6,1
Frauen	4,5	5,6	6,6
Männer	3,5	5,0	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	6,9	7,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,9	9,2	9,3
Frauen	8,1	9,0	9,3
Männer	7,6	9,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,8	5,1
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	8,6	15,7	17,1
Frauen	9,7	16,9	18,6
Männer	7,5	14,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	8,7	15,4	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Leibnitz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Kaindorf an der Sulm (HTL).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.460 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,3% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Leibnitz gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 50 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.721 Studierenden, davon 2.233 Frauen und 2.488 Männer, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Leibnitz.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Bewerbungsunterstützung AMS Job AG++ - Such u. Handlungsstrategien, Bewerbungsaktivitäten	LÄNDLICHES FORTBILDUNGSINSTITUT (LFI) STEIERMARK	Qualifizierung	802	449	353
Überbetriebliche Lehrausbildung	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, JAW , LFI, BIT (ÜBA)	Qualifizierung	141	78	63
Berufsorientierung Top in Job	MOVE-MENT PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH	Qualifizierung	121	59	62
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	107	107	
Bewerbungscoaching in Leibnitz	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	93	53	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Über-65-Jährigen</li> <li>- Durchschnittlicher Jahresnettobezug</li> <li>- Anteil der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person</li> <li>- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der</li> </ul>

### Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2018



## Arbeitsmarktprofile 2018

### 614-Leibnitz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		614-Leibnitz			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.106	-152	-12,1%	15.178	-2.052	-11,9%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	16.527	628	3,9%	240.194	5.881	2,5%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	17.633	476	2,8%	255.372	3.829	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-1,1%	-	5,9%	-0,9%	-	7,3%	-0,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.311	-226	-14,7%	19.858	-3.102	-13,5%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	19.456	682	3,6%	283.676	9.511	3,5%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	20.767	456	2,2%	303.534	6.409	2,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-1,3%	-	6,5%	-1,2%	-	8,0%	-1,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.416	-379	-13,5%	35.036	-5.153	-12,8%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	35.983	1.310	3,8%	523.870	15.391	3,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	38.399	931	2,5%	558.906	10.238	1,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-1,2%	-	6,3%	-1,1%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	661	235	55,1%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	3,7	-2,9	-	3,3	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,0%	-0,9%	6,6%	-0,9%	6,3%	-0,9%
603-Deutschlandsberg	5,3%	-0,7%	6,2%	-0,8%	5,8%	-0,8%
604-Feldbach	4,8%	-0,8%	6,4%	-1,0%	5,7%	-0,9%
606-Gleisdorf	3,8%	-0,9%	4,2%	-0,9%	4,0%	-0,9%
607-Graz	7,0%	-1,1%	8,5%	-1,6%	7,8%	-1,4%
609-Hartberg	5,7%	-0,8%	5,9%	-0,9%	5,8%	-0,8%
610-Judenburg	6,8%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,8%	-0,8%
611-Murau	4,2%	-0,8%	5,6%	-1,0%	5,0%	-1,0%
613-Knittelfeld	7,5%	-0,3%	6,7%	-0,8%	7,1%	-0,6%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>6,3%</b>	<b>-1,1%</b>	<b>6,3%</b>	<b>-1,3%</b>	<b>6,3%</b>	<b>-1,2%</b>
616-Leoben	6,7%	-0,6%	6,3%	-0,7%	6,4%	-0,6%
618-Liezen	5,8%	-0,4%	5,3%	-0,8%	5,5%	-0,6%
621-Mürzzuschlag	5,8%	-1,0%	4,8%	-1,1%	5,2%	-1,0%
622-Voitsberg	4,7%	-1,2%	5,2%	-1,7%	5,0%	-1,5%
623-Weiz	3,0%	-0,8%	4,1%	-0,7%	3,6%	-0,7%
<b>Steiermark</b>	<b>5,9%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>6,5%</b>	<b>-1,2%</b>	<b>6,3%</b>	<b>-1,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	683	-93	-12,0%	916	-127	-12,2%	1.599	-220	-12,1%
603-Deutschlandsberg	649	-81	-11,0%	901	-116	-11,4%	1.550	-197	-11,3%
604-Feldbach	788	-135	-14,6%	1.247	-205	-14,1%	2.035	-340	-14,3%
606-Gleisdorf	343	-70	-16,9%	446	-81	-15,4%	788	-151	-16,0%
607-Graz	6.464	-888	-12,1%	8.935	-1.329	-12,9%	15.399	-2.217	-12,6%
609-Hartberg	1.074	-136	-11,3%	1.302	-193	-12,9%	2.376	-329	-12,2%
610-Judenburg	553	-54	-8,9%	678	-98	-12,6%	1.230	-152	-11,0%
611-Murau	221	-44	-16,5%	348	-69	-16,6%	569	-113	-16,6%
613-Knittelfeld	415	-7	-1,6%	453	-53	-10,5%	868	-60	-6,5%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>1.106</b>	<b>-152</b>	<b>-12,1%</b>	<b>1.311</b>	<b>-226</b>	<b>-14,7%</b>	<b>2.416</b>	<b>-379</b>	<b>-13,5%</b>
616-Leoben	751	-71	-8,7%	855	-100	-10,5%	1.605	-172	-9,7%
618-Liezen	958	-51	-5,0%	972	-125	-11,4%	1.930	-175	-8,3%
621-Mürzzuschlag	409	-69	-14,5%	403	-95	-19,1%	812	-165	-16,9%
622-Voitsberg	485	-126	-20,6%	619	-207	-25,1%	1.104	-333	-23,2%
623-Weiz	282	-76	-21,3%	473	-76	-13,9%	755	-153	-16,8%
<b>Steiermark</b>	<b>15.178</b>	<b>-2.052</b>	<b>-11,9%</b>	<b>19.858</b>	<b>-3.102</b>	<b>-13,5%</b>	<b>35.036</b>	<b>-5.153</b>	<b>-12,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>137.266</b>	<b>-9.884</b>	<b>-6,7%</b>	<b>174.841</b>	<b>-17.984</b>	<b>-9,3%</b>	<b>312.107</b>	<b>-27.868</b>	<b>-8,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	62	-20	-23,9%	79	-19	-19,5%	141	-39	-21,5%
603-Deutschlandsberg	65	-17	-20,7%	92	-23	-20,1%	157	-40	-20,4%
604-Feldbach	96	-21	-17,7%	135	-26	-15,9%	231	-46	-16,7%
606-Gleisdorf	42	-4	-8,8%	54	-9	-14,8%	97	-14	-12,3%
607-Graz	643	-153	-19,2%	935	-175	-15,8%	1.578	-328	-17,2%
609-Hartberg	112	-19	-14,6%	150	-33	-18,2%	263	-53	-16,7%
610-Judenburg	69	-4	-5,0%	82	-10	-10,6%	151	-13	-8,1%
611-Murau	31	-6	-15,5%	39	-18	-30,9%	71	-23	-24,8%
613-Knittelfeld	44	-7	-13,0%	52	-12	-19,0%	96	-19	-16,4%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>116</b>	<b>-18</b>	<b>-13,4%</b>	<b>133</b>	<b>-41</b>	<b>-23,5%</b>	<b>248</b>	<b>-59</b>	<b>-19,1%</b>
616-Leoben	77	-20	-20,9%	88	-12	-11,6%	165	-32	-16,2%
618-Liezen	106	-10	-8,8%	125	-27	-17,9%	231	-38	-14,0%
621-Mürzzuschlag	35	-17	-33,0%	48	-21	-30,3%	83	-38	-31,5%
622-Voitsberg	61	-12	-16,4%	79	-22	-21,4%	140	-34	-19,3%
623-Weiz	34	-8	-18,7%	59	-15	-20,3%	93	-23	-19,7%
<b>Steiermark</b>	<b>1.594</b>	<b>-335</b>	<b>-17,4%</b>	<b>2.149</b>	<b>-462</b>	<b>-17,7%</b>	<b>3.743</b>	<b>-797</b>	<b>-17,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>13.574</b>	<b>-1.956</b>	<b>-12,6%</b>	<b>18.870</b>	<b>-3.356</b>	<b>-15,1%</b>	<b>32.444</b>	<b>-5.312</b>	<b>-14,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	246	-2	-0,6%	369	-27	-6,8%	615	-28	-4,4%
603-Deutschlandsberg	207	-7	-3,3%	372	-24	-6,0%	579	-31	-5,1%
604-Feldbach	261	-10	-3,8%	484	-50	-9,3%	745	-60	-7,4%
606-Gleisdorf	86	-6	-6,1%	163	-18	-9,9%	250	-24	-8,6%
607-Graz	1.530	-123	-7,5%	2.779	-368	-11,7%	4.309	-491	-10,2%
609-Hartberg	356	-12	-3,2%	498	-46	-8,5%	854	-58	-6,4%
610-Judenburg	177	-1	-0,7%	285	-25	-8,0%	461	-26	-5,3%
611-Murau	77	-9	-10,7%	144	-15	-9,2%	221	-24	-9,7%
613-Knittelfeld	105	0	0,3%	156	-17	-9,9%	262	-17	-6,0%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>352</b>	<b>-29</b>	<b>-7,5%</b>	<b>540</b>	<b>-59</b>	<b>-9,8%</b>	<b>892</b>	<b>-87</b>	<b>-8,9%</b>
616-Leoben	239	-5	-2,0%	346	-11	-3,0%	585	-15	-2,6%
618-Liezen	311	5	1,7%	346	-48	-12,2%	657	-43	-6,1%
621-Mürzzuschlag	158	0	-0,2%	166	-11	-6,4%	324	-12	-3,5%
622-Voitsberg	141	-27	-16,1%	235	-78	-24,9%	376	-105	-21,8%
623-Weiz	90	-8	-7,8%	182	-15	-7,6%	272	-23	-7,7%
<b>Steiermark</b>	<b>4.335</b>	<b>-233</b>	<b>-5,1%</b>	<b>7.065</b>	<b>-810</b>	<b>-10,3%</b>	<b>11.400</b>	<b>-1.043</b>	<b>-8,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>38.328</b>	<b>-870</b>	<b>-2,2%</b>	<b>59.146</b>	<b>-3.746</b>	<b>-6,0%</b>	<b>97.473</b>	<b>-4.616</b>	<b>-4,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.366	-253	-9,7%	2.911	-166	-5,4%	5.277	-419	-7,4%
603-Deutschlandsberg	2.208	-99	-4,3%	3.059	-166	-5,1%	5.267	-265	-4,8%
604-Feldbach	3.226	-163	-4,8%	4.898	-564	-10,3%	8.124	-727	-8,2%
606-Gleisdorf	1.618	-4	-0,2%	2.212	4	0,2%	3.830	0	0,0%
607-Graz	19.075	37	0,2%	25.171	-11	0,0%	44.246	26	0,1%
609-Hartberg	3.548	-130	-3,5%	4.940	-418	-7,8%	8.488	-548	-6,1%
610-Judenburg	1.820	24	1,3%	2.294	-23	-1,0%	4.114	1	0,0%
611-Murau	1.089	-84	-7,2%	1.670	-258	-13,4%	2.759	-342	-11,0%
613-Knittelfeld	1.216	3	0,2%	1.492	-87	-5,5%	2.708	-84	-3,0%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>3.637</b>	<b>-234</b>	<b>-6,0%</b>	<b>4.849</b>	<b>-492</b>	<b>-9,2%</b>	<b>8.486</b>	<b>-726</b>	<b>-7,9%</b>
616-Leoben	2.377	-126	-5,0%	2.593	-156	-5,7%	4.970	-282	-5,4%
618-Liezen	4.480	-105	-2,3%	4.657	-280	-5,7%	9.137	-385	-4,0%
621-Mürzzuschlag	1.485	-120	-7,5%	1.511	-214	-12,4%	2.996	-334	-10,0%
622-Voitsberg	2.085	-192	-8,4%	2.715	-151	-5,3%	4.800	-343	-6,7%
623-Weiz	1.454	-165	-10,2%	2.301	-36	-1,5%	3.755	-201	-5,1%
<b>Steiermark</b>	<b>51.684</b>	<b>-1.611</b>	<b>-3,0%</b>	<b>67.273</b>	<b>-3.018</b>	<b>-4,3%</b>	<b>118.957</b>	<b>-4.629</b>	<b>-3,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>433.728</b>	<b>-7.217</b>	<b>-1,6%</b>	<b>544.985</b>	<b>-24.486</b>	<b>-4,3%</b>	<b>978.713</b>	<b>-31.703</b>	<b>-3,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.629	-449	-14,6%	3.333	-293	-8,1%	5.962	-742	-11,1%
603-Deutschlandsberg	2.554	-264	-9,4%	3.634	-340	-8,6%	6.188	-604	-8,9%
604-Feldbach	3.746	-288	-7,1%	5.869	-544	-8,5%	9.615	-832	-8,0%
606-Gleisdorf	1.853	-165	-8,2%	2.548	-91	-3,4%	4.401	-256	-5,5%
607-Graz	22.167	8	0,0%	28.799	-1.346	-4,5%	50.966	-1.338	-2,6%
609-Hartberg	4.062	-261	-6,0%	5.616	-673	-10,7%	9.678	-934	-8,8%
610-Judenburg	2.150	29	1,4%	2.699	-14	-0,5%	4.849	15	0,3%
611-Murau	1.178	-102	-8,0%	1.844	-308	-14,3%	3.022	-410	-11,9%
613-Knittelfeld	1.405	-31	-2,2%	1.710	-140	-7,6%	3.115	-171	-5,2%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>4.352</b>	<b>-198</b>	<b>-4,4%</b>	<b>5.899</b>	<b>-432</b>	<b>-6,8%</b>	<b>10.251</b>	<b>-630</b>	<b>-5,8%</b>
616-Leoben	2.730	-167	-5,8%	3.035	-179	-5,6%	5.765	-346	-5,7%
618-Liezen	4.936	62	1,3%	5.148	-227	-4,2%	10.084	-165	-1,6%
621-Mürzzuschlag	1.714	-118	-6,4%	1.790	-221	-11,0%	3.504	-339	-8,8%
622-Voitsberg	2.476	-323	-11,5%	3.128	-455	-12,7%	5.604	-778	-12,2%
623-Weiz	1.734	-220	-11,3%	2.659	-182	-6,4%	4.393	-402	-8,4%
<b>Steiermark</b>	<b>59.686</b>	<b>-2.487</b>	<b>-4,0%</b>	<b>77.711</b>	<b>-5.445</b>	<b>-6,5%</b>	<b>137.397</b>	<b>-7.932</b>	<b>-5,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.468</b>	<b>-11.128</b>	<b>-2,2%</b>	<b>632.219</b>	<b>-29.772</b>	<b>-4,5%</b>	<b>1.133.687</b>	<b>-40.900</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	215	-14	-6,1%	185	-20	-9,7%	400	-34	-7,8%
603-Deutschlandsberg	203	9	4,5%	161	-5	-3,2%	364	3	0,9%
604-Feldbach	292	7	2,3%	194	-58	-23,0%	486	-51	-9,6%
606-Gleisdorf	135	-20	-12,8%	96	-42	-30,5%	231	-62	-21,2%
607-Graz	1.729	172	11,0%	1.708	-25	-1,4%	3.437	147	4,5%
609-Hartberg	323	-43	-11,7%	231	-37	-13,8%	553	-80	-12,6%
610-Judenburg	170	14	9,3%	124	-3	-2,4%	294	11	4,0%
611-Murau	66	2	3,4%	46	-8	-14,0%	112	-5	-4,5%
613-Knittelfeld	103	-1	-0,6%	81	-12	-12,7%	184	-12	-6,3%
<b>614-Leibnitz</b>	<b>289</b>	<b>-7</b>	<b>-2,5%</b>	<b>208</b>	<b>-29</b>	<b>-12,3%</b>	<b>497</b>	<b>-37</b>	<b>-6,9%</b>
616-Leoben	245	18	7,8%	189	3	1,8%	434	21	5,1%
618-Liezen	213	17	8,8%	156	3	2,2%	369	21	5,9%
621-Mürzzuschlag	139	-15	-9,8%	121	-7	-5,2%	260	-22	-7,7%
622-Voitsberg	196	-11	-5,4%	146	-10	-6,7%	342	-22	-6,0%
623-Weiz	112	-15	-12,0%	118	-14	-10,4%	230	-29	-11,2%
<b>Steiermark</b>	<b>4.428</b>	<b>112</b>	<b>2,6%</b>	<b>3.763</b>	<b>-263</b>	<b>-6,5%</b>	<b>8.191</b>	<b>-150</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.800</b>	<b>-497</b>	<b>-1,4%</b>	<b>33.938</b>	<b>-2.863</b>	<b>-7,8%</b>	<b>68.739</b>	<b>-3.360</b>	<b>-4,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		614-Leibnitz			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	3.637	-234	-6,0%	51.684	-1.611	-3,0%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	4.352	-198	-4,4%	59.686	-2.487	-4,0%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	113	-17	-	118	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	3.613	-247	-6,4%	49.541	-2.921	-5,6%	400.075	-9.816	-2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	4.849	-492	-9,2%	67.273	-3.018	-4,3%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	5.899	-432	-6,8%	77.711	-5.445	-6,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	96	-9	-	116	-5	-	126	-1	-
	Betroffenheit	5.098	-505	-9,0%	66.586	-5.830	-8,1%	518.077	-25.457	-4,7%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	8.486	-726	-7,9%	118.957	-4.629	-3,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	10.251	-630	-5,8%	137.397	-7.932	-5,5%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	103	-12	-	117	-5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	8.711	-752	-7,9%	116.124	-8.751	-7,0%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	614-Leibnitz			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	248	-19,1%	10%	3.743	-17,5%	11%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	962	-14,6%	40%	15.627	-13,9%	45%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	1.206	-11,4%	50%	15.666	-10,5%	45%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	2.074	-14,0%	86%	26.594	-14,7%	76%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	342	-10,3%	14%	8.442	-6,5%	24%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	350	-36,6%	14%	4.757	-26,6%	14%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	63	36,5%	3%	572	24,5%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	1.020	-12,8%	42%	14.771	-12,2%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	1.080	-15,2%	45%	12.981	-14,0%	37%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	94	-7,1%	4%	1.596	-14,4%	5%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	150	-12,1%	6%	3.213	-13,9%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	68	-9,3%	3%	2.354	-7,6%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	674	-16,5%	28%	9.953	-22,9%	28%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	392	-13,0%	16%	5.404	-24,6%	15%	50.644	-13,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.416</b>	<b>-13,5%</b>	<b>100%</b>	<b>35.036</b>	<b>-12,8%</b>	<b>100%</b>	<b>312.107</b>	<b>-8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	614-Leibnitz			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	661	235	55,1%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	105	-31	-22,7%	1.912	-977	-33,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	4.387	196	4,7%	75.536	-8.669	-10,3%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	4.363	341	8,5%	73.148	-8.854	-10,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	48	11	-	44	15	-	46	9	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	62	-11	-15,6%	750	-112	-13,0%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	29	-7	-19,5%	331	-53	-13,9%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	32	-4	-11,8%	418	-59	-12,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	48	-15	-23,9%	613	-73	-10,7%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	19	-5	-22,3%	238	-31	-11,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	30	-10	-24,8%	375	-42	-10,1%	2.062	39	1,9%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	41	11	39,1%	762	162	27,0%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	59	-1	-1,1%	1.278	-30	-2,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	614-Leibnitz			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	232	61,8%	35%	3.609	45,4%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	353	43,2%	53%	5.161	36,0%	48%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	13	209,6%	2%	262	82,8%	2%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	49	84,2%	7%	1.155	64,3%	11%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	13	167,8%	2%	565	102,1%	5%	3.430	49,4%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>661</b>	<b>55,1%</b>	<b>100%</b>	<b>10.755</b>	<b>45,2%</b>	<b>100%</b>	<b>71.545</b>	<b>25,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	1.931	-12,8%	44%	37.553	-28,7%	51%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	1.799	21,6%	41%	26.346	0,4%	36%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	508	61,8%	12%	7.467	159,8%	10%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	125	792,9%	3%	1.782	752,6%	2%	15.567	85,4%	3%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>4.363</b>	<b>8,5%</b>	<b>100%</b>	<b>73.148</b>	<b>-10,8%</b>	<b>100%</b>	<b>520.392</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials